

## Nachruf

Wir trauern um unser Mitglied Carmen Bauer, die am 29.09.2022 im Alter von 62 Jahren verstarb. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt ihren Töchtern und deren Familien, ihrem Lebensgefährten und der gesamten Familie.

## Informationen anderer Ämter

### Landratsamt Böblingen

#### „Komm mit mir in den Jobschunzel“ 3. Teil des Projekts

Das Projekt „Jobschunzel“ ist bereits vor Monaten zum Abschluss gekommen.



Aktuell haben die Gemeinde, das Ehrenamt und das Integrationsmanagement gemeinsam die Aufnahme von ca. 80 Geflüchteten aus der Ukraine bewältigt. Viele davon sind durch ehrenamtliche Hilfe in Privatwohnungen untergekommen und es war schön zu sehen, wie groß die Hilfsbereitschaft ist.

Kehren wir jedoch zurück zu dem Projekt, das zum Ziel hatte, Wege für Menschen

mit Migrationshintergrund zum Arbeitsmarkt vorzubereiten. Im 3. Teil des Projekts wurden Betriebe in Weissach angeschrieben – einmal um anzufragen, ob es offene Stellen zu besetzen gibt und zum Anderen, um Interviewpartner zu finden.

Es haben sich 14 Betriebe (Das Nachtlager, H. Scheuring, Lautenschlager Holzbau, Lautenschlager Küchenstudio, Friseur Müller, Karosseriebau Kanja, Zipperlen Garten- und Landschaftsbau, Fünfer Autowäsche, Sozialstation Diakonie Weissach, Friseur Sosio Romano, Wöhr-Tours, Rolrodruck, Sander elektrische Anlagen, Altenheim Flacht, Diakonie Leonberg) bereiterklärt, sich Fragen zum eigenen Werdegang und Erfahrungen mit Mitarbeitern mit Migrationshintergrund zu stellen. Die Interviews wurden von geflüchteten Teilnehmern des Projekts mit der Unterstützung durch die Integrationsmanagerin bei den Betrieben durchgeführt. Ein paar wurden telefonisch abgefragt. Bei den Besuchen bei den Betrieben vor Ort entstanden gegenseitig bereichernde Gespräche auf Augenhöhe! Positive Erfahrungen und Schwierigkeiten wurden ausgetauscht und verstanden.

Hürden wie die anfängliche Sprachbarriere und der persönliche Einsatz der Betriebe bei der Bürokratie und Genehmigungen bedeuteten zeitlichen Mehraufwand, der gerne geleistet wurde, den sich aber nicht jeder Betrieb leisten kann. Manchmal hat es mehrere Anläufe gebraucht, bis ein passender Mitarbeiter gefunden worden ist. Herr Lautenschlager von Holzbau Lautenschlager beschreibt dies mit folgenden Worten: „Die Nationalität ist unserem Familienbetrieb egal, es muss halt einfach passen. Als Gastarbeiterland hatten wir schon immer auch Mitarbeiter z.B. aus Griechenland und der Türkei.“

Herr Kanja von Kanja Karosseriebau hat viele unterschiedli-

che Nationen im Betrieb gehabt. Er berichtet, dass die Diversität der Mitarbeiter kein Problem darstelle, was nicht lösbar sei. Wichtig war für ihn herauszufinden, ob ein Bewerber diesen Beruf überhaupt aus eigenem Antrieb machen will, oder ob es eher die Familie, die Umgebung will.

Gab es Schwierigkeiten wegen kultureller Unterschiede? Frau Wöhr-Kühnemann von Wöhr-Tours sagt zu diesem Thema, dass man z.B. schon spüre, dass es Länder gibt, wo Frauen nicht so anerkannt sind. Als Chefin hat man das immer mal wieder gemerkt, aber im Großen und Ganzen konnte man die Dinge immer lösen.

Ein buntes Team kann neue Impulse geben. Herr Sosio Romano sagt, dass die Internationalität den Charme des Friseurberufes ausmache. Bei seinem Auszubildenden aus Syrien ist ihm besonders der Wille, arbeiten zu wollen, aufgefallen. Nicht alle wollen im Bereich Service oder Handwerk arbeiten.

Auch Fr. Wöhr-Kühnemann betont, dass ihr Betrieb ihre ausländischen Mitarbeiter braucht. Bei Sander Elektronische Anlagen kommen z.B. ca. 30 % der Beschäftigten aus dem Ausland oder haben einen Migrationshintergrund.

Abgefragt wurden unter anderem für eine Anstellung ausschlaggebende Werte/Eigenschaften in Mitarbeitern. Die Top 3 sind: Zuverlässigkeit, ausreichende Deutschkenntnisse und Platz 3 teilen sich die Eigenschaften Ehrlichkeit, Teamfähigkeit und die Pünktlichkeit.

Gezeigt hat sich auch, dass fast alle Betriebe, mit denen wir gesprochen haben, bereits Erfahrungen mit internationalen Mitarbeitern haben. Angefangen von den Gastarbeitern nach dem Zweiten Weltkrieg bis hin zu den aktuell angekommenen Menschen in Deutschland.

Durch das Herantreten an die Betriebe entstand ein breiteres Netzwerk und ein paar Praktikums- und Arbeitsmöglichkeiten haben sich ergeben.

So wurden im Altenheim und der Sozialstation Praktika absolviert. Beim Friseur Sosio Romano wurde ebenfalls ein Praktikum absolviert mit der Option eine Ausbildung nach dem Schulabschluss zu beginnen. Autopflege Fünfer hat einen Minijob vergeben. Holzbau Lautenschlager hat einen Arbeitsvertrag mit dem Ehemann einer interviewenden Teilnehmerin geschlossen und ein Herr aus Gambia unterstützt nun tatkräftig das Team von Zipperlen Garten- und Landschaftsbau.

Wir danken allen, die am Projekt mitwirken konnten!

Das Projektteam Jobschunzel

Barbara Lohner, Sozial-caritative Fachreferentin

Forum Asyl Weissach

Katharina Wojtulek-Piekacz,

Integrationsmanagement Weissach

#### Empfehlung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur Eigenvorsorge

##### Vernünftig und maßvoll einen Vorrat anlegen

Eine Krise jagt die nächste: Die Pandemie, die Flut im Ahrtal, Trockenheit und Hitze, und nun der Krieg in der Ukraine. Letzterer bringt immer wieder Szenarien einer Gasmangellage oder eines Stromausfalls über mehrere Tage in die Schlagzeilen. Und damit auch das, was wir alle tun können, um bestmöglich vorzusorgen.

Denn insbesondere ein mehrtägiger Stromausfall, ein „Black-out“, hätte erhebliche Auswirkungen auf unseren Alltag. Viele Dienste und Annehmlichkeiten, die sonst selbstverständlich funktionieren, wären nicht mehr in Funktion. Fernsehen, Internet, Telefon und Mobilfunk fallen aus und Supermärkte schließen, weil sie weder ihre elektrischen Türen öffnen noch